

Dorfchronik

1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025

Brigitte Stucki

Politisches Leben

1. Augustfeier

Ohne die frühmorgendlichen Salutschüsse am Horn und den ökumenischen Gottesdienst wäre der 1. August in Küsnacht undenkbar. Das gilt auch für die Festwirtschaft, das Höhenfeuer und das Feuerwerk auf der Forch. Ernste Worte wählte der Gemeindepräsident in seiner Rede. Angesichts des Kriegs in der Ukraine machte er bewusst, dass auch in Europa Friede und Demokratie keine Selbstverständlichkeiten mehr sind. Auch Gastredner Roberto Cirillo, bis März 2025 Chef der Schweizerischen Post, betonte die Wichtigkeit der Demokratie in der Schweiz, welcher wir Sorge tragen müssen. Für das Kulinarische sorgte der Turnverein Forch, für die musikalische Untermalung die Harmonie Eintracht.



Pfr Fabian Wildenauer und Pastoralassistent Thomas Jehle haben mit Unterstützung des Cantus-Chores den feierlichen ökumenischen 1. August-Gottesdienst gestaltet. Foto: Martin Bachmann

Neuzuzügeranlass an der Chilbi

Wie jedes Jahr wurden auch 2024 die neuen Einwohnerinnen und Einwohner mit einem eigens für sie gestalteten Anlass am 24. August auf dem Kantonsschulareal begrüsst. Parteien und Vereine stellten sich an Ständen draussen und in der Semihalle vor und hofften damit, die neu Zugezogenen für das aktive Dorfleben zu begeistern. Geführte Dorfrundgänge verhalfen den Neuen, sich zu orientieren oder Ecken in Küsnacht zu entdecken, an denen sie bisher achtlos vorübergegangen waren. Am Nachmittag konnte man sich dann weiter vergnügen: auf den Chilbibahnen oder in den Festwirtschaften, was sich bestens kombinieren liess.

20-Jahr-Jubiläum des Bürgerforums

Am 23. August feierte der überparteiliche Verein sein Jubiläum im Seehof. Gegründet hatten das Bürgerforum Fred Schmid und Rudolf Stüdeli mit dem Ziel, den Behörden und der Verwaltung kritisch auf die Finger zu schauen und sich für die Küssnacherinnen und Küssnacher einzusetzen. Seither mischt sich der Verein mit rund 150 Mitgliedern immer wieder in die politischen Belange der Gemeinde ein, sei es zur Verhinderung einer Überbauung der Sunnewis auf der Allmend, mit der Forderung nach einer einfacheren Dachkonstruktion am Bahnhof und vielem mehr. Am Jubiläumsabend ging es aber auch ums entspannte Feiern, mit dem b-live Chor und kulinarischen Köstlichkeiten.

Jungbürgerfeier in der Sonne

Der Festsaal des Hotels Sonne gehörte für einmal der Jugend, oder vielmehr den rund dreissig jungen Erwachsenen, die der Einladung des Gemeinderates folgten. Die Jungbürgerinnen und -bürger verbrachten mit dem Gemeinderat bei gutem Essen einen angeregten Abend mit spannenden und engagierten Gesprächen in einer lockeren Atmosphäre.

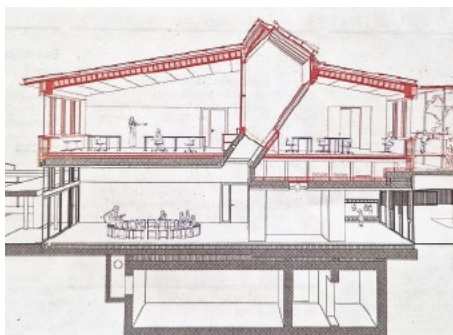
Vortragsreihe zur Demokratie

Erstmals Ende Oktober, dann wieder im November und im Januar lud die Gruppe «Runder Tisch Demokratie» zu einer Vortragsreihe mit Fachleuten über Merkmale unserer Staatsform ein. Den Auftakt machte der Historiker Jakob Tanner, gefolgt von Daniel Kübler, Co-Leiter des Zentrums für Demokratie in Aarau. Der dritte Vortrag stellte die Bedeutung des Journalismus für die Demokratie in den Vordergrund. Referentin war Susan Boos, Präsidentin des Schweizer Presserats. Abgerundet wurde die Reihe mit einer Podiumsdiskussion über unterschiedliche Formen der Gemeindeführung. Für die stets gut besuchten Veranstaltungen stellte die Kirchenpflege das reformierte Kirchgemeindehaus zur Verfügung.

Gemeindeversammlung vom 2. Dezember

Vier Traktanden standen zu Debatte und Abstimmung an: der Steuerfuss, aktuell 73%; die Schlussabrechnung für den Feuerwehreneubau, die Erweiterung der Schulanlage Heslibach sowie die Sanierung und Aufwertung des Parkplatzes Zürichstrasse.

Diskussionslos angenommen wurden die ersten beiden Geschäfte. Dem Erweiterungsbau des Schulhauses Heslibach hingegen wurde mit 139 zu 130 Stimmen so knapp zugestimmt, dass eine Urnen-



Querschnitt durch die umstrittene Vorlage
«Aufstockung des Kindergartengebäudes Schul-
anlage Heslibach». Bild: zVg

abstimmung verlangt werden konnte. Diese fand am 18. Mai statt und bestätigte die Zustimmung zum Erweiterungsbau Heslibach.

Im Vorfeld der Abstimmung zum Parkplatz Zürichstrasse hatte eine eventuelle Verlegung der Haltestelle für die Busse 918 und 919 von der Post an die Zürichstrasse für rote Köpfe gesorgt. Nachdem der verantwortliche Gemeinderat, Claudio Durisch, diesbezüglich Entwarnung geben konnte, erhielt das Projekt hohe Zustimmung.



Die Teilnehmenden am Mitwirkungsverfahren «Entwicklung Hörnliareal» haben auf Zetteln vielfältigste Ideen eingebracht. Foto: Martin Bachmann

Mitwirkungsanlass Hörnliareal

Im Rahmen eines Workshops konnten Interessierte im Dezember Ideen zur Zukunft des Hörnliareals entwickeln. Seit 1948 gehört das Gelände der Gemeinde Küsnacht, lange wurde es als Pflegeheim genutzt. Heute ist es als Übergangslösung Unterkunft für Geflüchtete aus der Ukraine, die von Erlenbach und Zumikon betreut werden.

Im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche wurden unterschiedlichste Vorstellungen zur zukünftigen Nutzung diskutiert. Gemeinsamer Nenner war, dass das Areal in der Hand der Gemeinde bleiben soll und verschiedenste Nutzungsoptionen wie Kunst, Wohnen, Unterhaltung und Gastronomie genauer zu prüfen sind.

Wohnungen der G-A-K an das Gesundheitsnetz

Nachdem die Stimmbevölkerung im Juni 2023 die Gesundheitsnetz Küsnacht AG (GNK) in einer Urnenabstimmung angenommen hatte, wurden in einem ersten Schritt die Alters- und Gesundheitszentren Tägerhalde und Wangensbach sowie das Wohnhaus Tägermoos in die GNK übertragen. Auf 1. Januar 2025 übernahm diese zwei weitere Wohnhäuser der inzwischen liquidierten Genossenschaft Alterswohnungen Küsnacht (G-A-K). Mit den Liegenschaften an der Utzingerstrasse 8 und am Erlenweg 10 verfügt die GNK nun über 35 zusätzliche Wohnungen in einem günstigen Preissegment.

Küsnachter Gesellschaftspreis

Am Neujahrsapéro vom 5. Januar ging der alle zwei Jahre verliehene Gesellschaftspreis an zwei Adressaten: an die Genossenschaft Alterswohnungen (G-A-K) und an den Trägerverein «WirBleibenDran». Gemeinderätin Susanna Schubiger hob die Weitsichtigkeit und die besondere Leistung der G-A-K hervor, die sich bis zu ihrer Liquidation jahrzehntelang für günstigen Wohnraum im Alter engagiert hatte.



Die Kerngruppe des Trägervereins «WirBleibenDran», umrahmt von Gemeinderat Durisch (links) und Gemeindepräsident Ernst, bei der Preisverleihung. Foto: Martin Bachmann



Der Vorstand der G-A-K bei Entgegennahme des Preises. Von links nach rechts: GR Adrian von Burg, G-A-K Präsident Reto Wyser, Ruth Spinner, Trudy Kuhn, Martin Bachmann, Silvia Begert, Hans-Peter Fehr, GP Markus Ernst. Foto: Archiv G-A-K

Der Verein «WirBleibenDran», Hauptorganisator des Frühlingmarktes auf dem Dorfplatz, wurde ausdrücklich für dieses Engagement geehrt. Der seit 2022 jeweils im Juni stattfindende Markt mit vielen Ständen, einer Tavolata, einem Flohmarkt und Konzerten ist zu einem äusserst beliebten Anlass geworden.

Lokal vernetzt älter werden

An zwei Mitwirkungsanlässen im März konnten Seniorinnen und Senioren aus Küssnacht ihre Bedürfnisse, Ideen und Visionen zu einer attraktiven Lebensgestaltung im Alter formulieren. An einem nächsten Treffen Mitte April wurden die Ergebnisse aus den ersten Anlässen gebündelt und Arbeitsgruppen gebildet, welche sich konkreten Realisierungen widmen. Das partizipative Projekt wird durch die kantonale Gesundheitsförderung unterstützt und bereits in mehr als 15 Gemeinden im Kanton Zürich umgesetzt.

Urnenabstimmung am 18. Mai

Über vier Vorlagen galt es am 18. Mai abzustimmen: über die Baukredite für die Ersatzneubauten Alterswohnen Rebweg (vormals Tägermoos) und Wangensbach, über den Erweiterungsbau der Schulanlage Heslibach sowie über die Erhöhung der Kinderkrippensubventionen. Alle vier



Der geplante Alterswohnungen-Ersatzneubau am Rebweg 3 mit 60 unterschiedlichen Wohnungen (vormals Schiedhaldenstrasse 74). Foto: zVg



So wird der Ersatzneubau im Wangensbach (links im Bild) aussehen. Foto: zVg



Der historisch bedeutsame Landgasthof Krone Forch, dessen Renovation nun gesichert ist. Foto: Martin Bachmann

kommunalen Vorlagen wurden deutlich angenommen: 80 respektive 84 Prozent Zustimmung erhielten die Alterswohnungsprojekte Rebweg und Wangensbach. Der Erweiterungsbau des Schulhauses Heslibach erhielt 63 Prozent Ja-Stimmen und 66 Prozent der Abstimmenden machten sich für die Erhöhung der Kinderkrippen-Subventionen stark.

Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2025

Die Jahresrechnungen: Jahresrechnung und Sonderrechnung, Geschäftsbericht und Jahresrechnung Netzanstalt Kuesnacht, Geschäftsbericht und Jahresrechnung Gesundheitsnetz wurden an der Gemeindeversammlung mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Ebenso wurde der Gegenvorschlag zum Projekt Areal Parkplatz Alte Landstrasse angenommen. Der ursprüngliche Vorschlag kam von den Ortsparteien, dem Bürgerforum und dem Gewerbeverein, welche den Gemeinderat mit einem Projekt für das Areal beauftragten. Vorgehen waren Gewerbe- und Ladenflächen, Mietwohnungen für den Mittelstand sowie ein unterirdisches Parkhaus. Der Gegenvorschlag bezieht zusätzliche Flächen mit ein, um das Grundstück besser auszunutzen, worauf die Initianten ihren Vorschlag zurückzogen.

Zu Diskussionen Anlass gab die Gesamtsanierung der Krone Forch. Im denkmalgeschützten Gasthof aus dem Jahr 1783 soll ein neuer Gastraum entstehen, dazu sieben Gästezimmer. Die Haustechnik soll auf den neuesten Stand gebracht und für den Sommerbetrieb eine zweite Küche im Untergeschoss eingerichtet werden. Der Baukredit von 7,2 Mio. Franken erhielt nach längerer Debatte die Zustimmung der Gemeindeversammlung, allerdings mit einer Anpassung: Ein Antrag zum Erhalt der historischen General Guisan-Stube kam mit knapper Mehrheit durch.

Masterplan Fallacher liegt vor

Die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2022 hatte den Gemeinderat beauftragt, eine Vorlage für eine Dreifachturnhalle sowie ein Gesamtkonzept für einen Sportcluster in Itschnach zu erarbeiten. Unter Mitwirkung der Bevölkerung und der Vereine wurde der Masterplan erstellt. Er ist im Gebiet Fallacher in die Bereiche Süd, Nord und KEK gegliedert. Auch wurde der Standort Heslibach in die Überlegungen einbezogen. Die Kreditvorlage für die Planungsarbeiten gelangen voraussichtlich im Dezember 2025 an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung.

Instandhaltungszentrum der Forchbahn umstritten

Die Forchbahn AG plant den Bau eines neuen, zentralen Instandhaltungszentrums auf der Forch, um das bestehende Depot aus dem Jahr 1969 zu ersetzen. Der vorgesehene Standort liegt auf dem gemeindeeigenen Grundstück Unterboden zwischen der Forchautobahn und der Kaltensteinstrasse. Weite Teile der Bevölkerung im Künsnacherberg wehren sich gegen die Realisierung dieses Bauvorhabens und gründeten den Verein «Zukunft Forch». Insbesondere wird moniert, dass das voluminöse Gebäude in keiner Weise in das Ortsbild passe. Gemäss Forchbahn AG wird die Projektierung weiter vertieft.



Gesamtansicht des geplanten Instandhaltungszentrums (Fotomontage). Foto: zVg

Schulisches Leben

Künstliche Intelligenz in der Schule

Schülerinnen und Schüler sollen gemäss dem Lehrplan 21 mit digitalen Medien und damit auch mit Künstlicher Intelligenz (KI) kompetent umgehen können. Um Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen von KI zu geben, veranstaltete die Schule Künsnacht im November einen sehr gut besuchten Informationsanlass für Eltern im Saal der katholischen Pfarrei.

Kirchliches Leben

Reformierte Kirche

Konzert von Sängerin Nubya

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe Pop+more sang am 10. November die international gefragte Sängerin Nubya, wie sie sich als Künstlerin nennt, aus Basel im Rahmen eines Gottesdienstes in der Reformierten Kirche. Schon vor 25 Jahren hatte Nubya in Künsnacht gesungen, auch damals auf Einladung von Pfarrer Andrea Bianca.



Die Sängern Nubya. Foto: zVg

Radio- und Fernsehgottesdienst SRF

Seit vielen Jahren lädt Pfarrer René Weiss-tanner regelmässig zu Jazzgottesdiensten ein und verbindet in seinen Predigten Botschaften der Jazzmusik mit solchen der Bibel. 90 Sängerinnen und Sänger der Swiss Gospel Singers und des Cantus Künsnacht waren am 2. März in diesem für Radio und Fernsehen übertragenen Gottesdienst zu hören, unter Leitung von Christer Løvold am Klavier, Adam Taubitz (Violine und Trompete), Felix Kalus (Kontrabass) und Alex Wäber (Schlagzeug).



Vorbereitung auf den SRF-Gottesdienst. Foto: zVg

Passionskonzert Elias

Am 12. und 13. April war in der reformierten Kirche das meisterhafte Chorwerk von Felix Mendelssohn Bartholdy zu erleben. Elias, der alttestamentliche Prophet, trifft in diesem Oratorium mit seiner Botschaft auf ein Volk, das zwischen verschiedenen Göttern hin- und hergerissen ist. Unter der Leitung von Christer Løvold gestaltete der Cantus Chor das musikalische Ereignis, zusammen mit den Solisten Chelsea Zurflüh (Sopran), Sonja Leutwyler (Alt), Yi-An Chen (Tenor) und Markus Volert (Bass).



Die Solisten von links nach rechts: Chelsea Zurflüh, Sopran; Sonja Leutwyler, Alt; Yi-An Chen, Tenor; Markus Volert, Bass. Foto: Martin Bachmann

Katholische Kirche

Betttagsgottesdienst

Den Betttagsgottesdienst 2024 gestaltete die Kantorei gemeinsam mit dem Chor der Kathedrale Fossano (Italien), wobei Stücke aus den jeweiligen Repertoires beider Chöre aufgeführt wurden.

Weihe zum Diakon

Seit zwei Jahren war der Puschlaver Matteo Tueno als Seelsorger in der katholischen Kirchgemeinde tätig, bevor er am Samstag, 26. Oktober in der Kirche St. Georg vom Diözesebischof Joseph Maria Bonnemain in feierlichem Rahmen zum Diakon geweiht wurde. Am Sonntag dann konnte der 26-Jährige erstmals in seiner neuen Funktion den Gottesdienst feiern und die Predigt halten. Das Wochenende war für die Katholiken ein ganz besonderes, war dies doch seit dreissig Jahren die erste Diakonweihe in Küssnacht.

Weihnachtskonzert der Chöre

Wie jedes Jahr lud der Freundeskreis «Musica St. Georg» am 13. Dezember zum Adventssingen für jedermann ins katholische Pfarreizentrum ein. Chorleiter Joachim Schwander begeisterte die Sängerinnen und Sänger für Weihnachtslieder aus aller Welt. Am Sonntag darauf folgte dann das feierliche Weihnachtskonzert der Chöre mit Funtastic, Ensemble bleu und der Kantorei St. Georg.



Foto: Christian Bechtiger



Die Crew auf dem Schiff Bonnie M. Foto: zVg

Meer als nur Wasser

Am 18. und 19. Januar fand im katholischen Pfarreizentrum das Funtastic Chorkonzert unter der Leitung von Kantor Joachim Schwander statt. Das Schiff «Bonnie M» nahm alle Gäste auf eine musikalische Reise auf hoher See mit, zusammen mit der Kapitänin Marta und der Schiffscrew. Berühmte Songs ertönten zur von den Chormitgliedern selbst gestalteten Choreografie, ergänzt durch eine Lichtschau mit Funken und Rauch.

Kinderfasnacht unter dem Motto «1001 Nacht»

In Zusammenarbeit mit dem Familienclub und den Seerettern Küsnacht organisiert der Kinderfasnachts-Verein unter dem Dach der katholischen Jugendarbeit diesen jährlich wiederkehrenden Grossanlass. Es gab Ballone zuhauf, Konfetti natürlich auch, die Kinder in farbenfrohen originellen Kostümen und einige mit aufwendig geschminkten Gesichtern, die Eltern etwas dezenter. Auch die Raupe Nimmersatt nahm teil. Drei Guggen spielten mit Trompeten und Trommeln auf. Es wurde getanzt und geblödel, bis schliesslich im Festzelt der katholischen Kirche das Zvieri aufgetischt wurde.



Foto: Karin Stüssi

Primizfeier Matteo Tuena

Am 25. Mai fand die Primizfeier des neu geweihten Priesters Matteo Tuena statt. Die Kantorei St. Georg gestaltete den festlichen Anlass mit einer kraftvollen Interpretation von Louis Viernes Messe Solennelle op. 37. Am selben Tag ging das Frühlingskonzert des Kinderchors über die Bühne, welches inzwischen ebenfalls zu den schönen Traditionen der Kirchgemeinde gehört. Die Kinder begeisterten mit verschiedenen sprachigen Volksliedern, Popsongs und Kanons, teilweise unter Miteinbezug des Publikums.

Kulturelles Leben

Café Litteraire wird 50

Treffpunkt für das Café Litteraire im Jürgenhaus ist zweimal pro Monat ein Mittwochmorgen. Diskutiert werden literarische Klassiker, aber auch aktuelle Autorinnen und Autoren. Im Laufe der vergangenen Jahrzehnte waren es über 160 gelesene Bücher. Marie-Madeleine Steiger koordiniert seit zehn Jahren das Programm für literarisch interessierte Frauen in Küsnacht und leitet die Diskussionen. Von Anfang an dabei und dem Café Litteraire immer noch treu sind die beiden Küsnachterinnen Marianne Fischer und Heidi Ringli.

Events im Kafi Carl

Das Kafi Carl lockte auch dieses Jahr kulturell Interessierte für verschiedenste Abendveranstaltungen an. So erzählten zum Beispiel die frühere Ballerina Christina Meyer und die junge Tänzerin Hannah Galli in einem Dialog über die harten Anforderungen, den Traum als Tänzerin zu verwirklichen. Kurz darauf las Melinda Nadj Abonji aus ihrem preisgekrönten Roman «Tauben fliegen auf», in dem dieser Ort eine besondere Rolle spielt: Das Kafi Carl hiess früher Café Münz und wurde von Abonjis Eltern geführt. Sie und ihre Schwester arbeiteten als junge Frauen in ihrer Freizeit hier im Service mit. So passte es, dass sie als renommierte Schriftstellerin und Musikerin gerade hier eine Lesung durchführte. Weiter begeisterte das Quartett «Les Crêpes muzettes» mit französischen Chansons von den 30er- bis zu den 60er-Jahren und im Dezember erzählte Patrick Rohr, der frühere SRF-Moderator, in einem Fotovortrag von seinen Reisen in Krisengebiete und Landstriche, die wegen des Klimawandels nicht mehr bewohnbar sind.



Matthias Schmutz beim Fotovortrag von Patrick Rohr.
Foto: zVg



Von links: Michele Minelli, Ursula Bieri, Jürg Acklin.
Foto: Sabine Vernik

Zwei Küsnachter Literaten in der Tägerhalde

Am 24. Oktober besuchten der Schriftsteller Jürg Acklin und die Autorin Michèle Minelli die Tägerhalde und lasen aus ihren Werken vor. Acklin aus seinem Roman «Der Känguruhmann» und Minelli aus «Die Ruhelosen». Eine Kostprobe aus beiden Werken ist im 2024 erschienenen Buch «Literarisches Küsnacht» zu finden.



Die Trägerin des Schweizer Buchpreises Zora del Buono, im Gespräch mit Stefan Winiger.
Foto: zVg

Zora del Buono in der Buchhandlung Wolf

Noch bevor die renommierte Schriftstellerin den Schweizer Buchpreis 2024 erhielt, hatte die Buchhandlung Wolf sie für eine Lesung und ein Gespräch mit Stephan Winiger am 28. November eingeladen. Die ursprüngliche Architektin las aus einem sehr persönlichen Buch vor, in dem sie sich mit dem frühen Unfalltod ihres Vaters und dessen Verursacher auseinandersetzt, daher der Titel «Seinetwegen».

Buchvernissage zu Churchills Rezepten

100 Rezepte aus der Küche des britischen Staatsmannes stellte der Autor und ausgewiesene Churchill-Kenner Werner Vogt in seinem Buch: «Rösti für Winston Churchill» zusammen. Es geht in dem Buch aber nicht nur um Essen und Trinken an sich, sondern vor allem um die Funktion der Essgelage für die Diplomatie. Vernissage war am 1. Dezember in der Buchhandlung Wolf.

Spiel mit Worten und Klängen

Die Texte aus dem Buch «Literarisches Küsnacht» waren Ausgangspunkt für die Beschäftigung mit dem Thema «Heimat» am 31. Januar. Man traf sich zuerst im Ortsmuseum, wo Kuratorin Elisabeth Abgottspohn und Jakob Weiss sich Gedanken zum Begriff «Heimat» machten. Der zweite Teil fand in der Chrottegrotte statt. Renate Muggli zeigte Filmausschnitte aus dem grossen Küsnachter Theaterereignis «Ziitsprung», von 2010. Die Regisseurin erzählte von den aufwendigen Recherchen zur Küsnachter Geschichte und deren Umsetzung als Theater mit den öffentlichen Proben im Küsnachter Dorfkern und der Aufführung im Juni 2010.

Am Rande mittendrin

Unter diesem Titel verfasste Urs Habegger seine persönliche Geschichte. Er erzählt in seinem Buch von seinen Erfahrungen als langjähriger Surprise-Verkäufer in Rapperswil, seinen Begegnungen und Beobachtungen. Am 6. Februar war er zu Gast in der Buchhandlung Wolf, las aus seinem Buch und sang Lieder, begleitet von seiner Gitarre.

Rilke-Biografie von Manfred Koch

Viele Jahre arbeitete der Literaturwissenschaftler Manfred Koch an seinem Werk über Rainer Maria Rilke, aus dem er am 23. März in der Buchhandlung Wolf las. Umrahmt wurde die Matinée durch die Musik des Küssnacher Violinisten Martin Lehmann, der Werke vorspielte, die einen Bezug zu Rilkes Leben und Werk haben. So erklang als Abschluss das Adagio aus einer Bach-Sonate, welches vor fast einem Jahrhundert an der Beerdigung von Rilke erklingen war.

Buchpräsentation «Solo»

Am 3. Juli präsentierte Verena Steiner ihr Buch «Solo. Alleinsein als Chance» in der Buchhandlung Wolf. Am gut besuchten Anlass erzählte die Sachbuchautorin und Kursleiterin, wie aus ihrer Sicht Menschen ihr Alleinsein als Lebensform positiv gestalten können.

Podium zu Privatheit und Öffentlichkeit

Im C. G. Jung-Haus drehte sich für einen Abend Ende März alles um die Frage, wie mit dem Nachlass dreier berühmter Persönlichkeiten umzugehen ist: Max Frisch, C. G. Jung und Thomas Mann, alle mit einer kürzeren oder längeren Beziehung zu Küssnacht. Auf dem Podium referierten und diskutierten Thomas Strässle zum Nachlass von Frisch, Susanne Eggenberger zu Jung und Tobias Amlinger zu Mann. Ein angeregter und anregender Abend der Veranstaltungsreihe zum Buch «Literarisches Küssnacht».



Rilke-Abend mit Manfred Koch, musikalisch begleitet von Martin Lehrmann. Foto: zVg



Foto: Sabine Vernik

Schreibende Künsnachter Jugend

Die Buchhandlung Wolf führte zum zweiten Mal einen Schreibwettbewerb durch. Mädchen und Buben im schulpflichtigen Alter konnten Texte einreichen. Die Jury machte eine Vorauswahl und präsentierte im «Künsnachter» sechs Texte. Nun war es an der Leserschaft, sich für den besten davon zu entscheiden. Zum Gewinner gekürt wurde Luzius Herzog mit seiner Geschichte: «Ein Tisch erzählt». Auf dem zweiten Platz folgte Ari Lienhard und auf dem dritten Ennio Marazzi, Sarina Stigeli und Emma Galmarini zusammen.

Thomas Mann und Künsnacht

Thomas Sprecher, langjähriger Leiter des Thomas Mann-Archivs der ETH Zürich, erinnerte in einem Vortrag am 6. Juni in der Semihalle an den grossen Schriftsteller. Der Ort war mit Bedacht gewählt worden, denn Thomas Mann hatte in der Semihalle 1934 eine seiner wenigen öffentlichen Lesungen in der Schweiz gehalten. Mann zog 1933 mit seiner Familie in unsere Gemeinde, nachdem es für den politisch Kritischen im Nazi-Deutschland zu gefährlich geworden war. Er verbrachte hier fünf eher ruhige Jahre, bevor er in die USA emigrierte, wo er politisch und literarisch eine weit beachtete Stimme war. 1955 kehrte er in die Schweiz zurück. Der Vortrag von Thomas Sprecher umspannte die verschiedensten Lebensstationen des berühmten Erzählers und Nobelpreisträgers.



Foto: Sabine Vernik

Spielabenteuer im Ortsmuseum

Im Rahmen seiner Sonderausstellung «Aazele, Böle schele», die vom 18. April 2024 bis 2. März 2025 dauerte, organisierte das Ortsmuseum immer wieder spannende Spielanlässe. So zum Beispiel am Sonntag, 24. November. Grosseltern und Kinder waren eingeladen, auf Entdeckungs- und Spieltour ins Ortsmuseum zu kommen und anschliessend dort Zvieri zu essen.

Freiwilligen-Engagement «Gemeinsam wirksam»

Vernissage für die neue Sonderausstellung im Ortsmuseum war der 13. April. In der bis Frühling 2026 dauernden Ausstellung wird die Vielfalt der Mitwirkungsmöglichkeiten in unserer Gemeinde konkret erfahrbar. Beispiele aus Naturschutz, Jugendarbeit und Kultur geben Einblick in die Tätigkeitsgebiete von Freiwilligen. Facts and Figures ergänzen die

Ausstellung und stellen das Engagement in Küssnacht in einen grösseren gesellschaftlichen Zusammenhang.

Sphären – das Motto des diesjährigen Klassikfestivals

Das Klassikfestival im Frühherbst ist nicht von Küssnachts Kulturkalender wegzudenken. Dieses Jahr fand es vom 13. bis 15. September statt und auch im Jahr 2024 konnten hochkarätige Personen für das lange Wochenende verpflichtet werden. So trat etwa Yen Han, frühere Primaballerina des Opernhauses, zusammen mit dem Pianisten Teo Gheorghiu auf. Hier begegneten sich zwei Kunstformen, die sich gegenseitig inspirieren. Der renommierte Blockflötist Maurice Steger wiederum verzauberte das Publikum mit barocken Klängen. Nebst den Konzerten bedeutsam sind jedes Jahr die Künstlergespräche wie auch die Kinder- und Familienkonzerte.



Die Organisatorinnen des Klassikfestivals:
Astrid und Sonja Leutwyler. Foto: Marco Borggreve

Metamorphosis mit Alexey Botvinov

Der Festsaal im Seehof war bis zum letzten Platz besetzt, als am 17. November der Starpianist auftrat, eingeladen von der Kulturkommission. Botvinov, der ursprünglich aus der Ukraine stammt, zeigte seine Virtuosität mit Stücken von Bach, Mozart, Chopin, Glass, Silvestrov und Rachmaninow. Der seit Kriegsausbruch 2022 in Küssnacht lebende Pianist ist Begründer und künstlerischer Leiter des Musikfestivals Odessa Classics.



Familie Botvinov. Foto: Sabine Vernik

Tschaikowskys Nussknacker in Küssnacht

Die Ballettschule Yen Han Ballet Productions an der Freihofstrasse lud Ende November zu fünf Aufführungen des berühmten Weihnachtsballetts. In den Hauptrollen brillierten Yara Thöni und Henrik Meier.

Liederabend Malin Hartelius

Am 8. Dezember erfreuten die Sopranistin Malin Hartelius und der Pianist Jan Schultz, Intendant der Schubertiade Riehen, die zahlreichen Gäste im Seehof unter dem Motto «Lieder des Herzens» mit einem bunten Strauss von Gesangsstücken von Johannes Brahms,



Foto: zVg

Gunnar de Frumerie, Richard Strauss und Max Reger. Dass die schwedische Sängerin auch Jazz kann, hatte sie einige Tage zuvor im Rahmen von Jazz+more in der reformierten Kirche gezeigt. Ebenfalls präsent war Hartelius zusammen mit der Mezzosopranistin Michaela Selinger, dem Violinisten Adam Taubitz und dem Pianisten Christer Løvold am Neujahrskonzert in der reformierten Kirche. Ein buntes Programm zum Jahresanfang mit Melodien aus Oper, Operette, Musicals und Film.

Kulturpreis für Alessandro Alder

Der 19-jährige Pianist erhielt den Kulturpreis 2025 zugesprochen. Mit sieben Jahren begann er an der Küssnacher Musikschule Klavierunterricht zu nehmen. Er besuchte später das Förderprogramm der Musikschule Pfannenstiel, gewann 2021 den ersten Preis am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb und studiert seit 2023 an der internationalen Musikakademie in Imola in Oberitalien. Sein Ziel ist eine Karriere als Berufsmusiker. Die Laudatio an der feierlichen Preisverleihung am 15. Juni im Festsaal Seehof hielt Annina von Sax. Sie war die erste Klavierlehrerin von Alessandro und hat seinen musikalischen Weg seither begleitet.



Der Preisträger mit der Laudatorin Annina von Sax.
Foto: Martin Bachmann

Jiddische Lieder und Broadway Beats

Das Benodorim-Trio spielte am 4. April in der Kulturbar auf. In der bis auf den letzten Platz besetzten Chrotteggrotte präsentierte es traditionelle und neu arrangierte Volkslieder, aber auch Songs aus der Swing-Ära, alle auf jiddisch gesungen, aber von der Sängerin Dela Hüttner anekdotisch eingeführt und somit für alle verständlich.

Leonard Cohen in der Chrottegrotte

Der Sprechkünstler Stefan Kamhuber und der Gitarrist Aaron Wegmann gestalteten einen Abend mit biografischen Notizen, Gedichten und Liedern des kanadischen Sängers und Poeten Leonard Cohen. Als Komponist und Gitarrist ist Cohen weltberühmt, nicht zuletzt durch sein «Hallelujah», das auch der Titel des Kinofilms über Cohens Leben war. Der Abend in der Chrottegrotte zeigte weniger bekannte Facetten des lebenslangen Suchers, Zweiflers und Genießers.

Zwischenträume im Gewölbekeller

Auf Einladung der Kulturkommission trat das Ensemble Miroir am 10. Mai im Gewölbekeller Wangensbach auf. Stefi Spinas am Klavier und Annette Labusch als Sängerin machten sich auf in die Nacht, mit Musik und Texten verschiedenster Autorinnen und Autoren. Sie erzählten von Alpträumen und süßem Schlaf, von Traumwandeln und unheimlichen Begegnungen, von nächtlichen Wegen und Irrwegen. Eine gelungene Saisonöffnung im Gewölbekeller.

Kulturbar lud zu Kora, Cello und Gesang

Einmalige Klangkombinationen gab es am 20. Juni auf Einladung der Kulturbar in der Chrottegrotte zu erleben. Die Cellistin Hannah Chaja, die eine klassische Ausbildung als Musikerin absolviert hat, und der Sänger Sadio Cissokhos, der einer senegalesischen Griot-Familie entstammt, traten zusammen auf. Griot sind Musiker, Sänger und Geschichtenerzähler, welche an Festen und Zeremonien auftreten. Cissokhos spielt auch das traditionelle westafrikanische Saiteninstrument Kora. Das Duo, das seit vielen Jahren zusammenspielt, beglückte das Publikum mit einem aussergewöhnlichen Konzert.



Foto: Ruth Frehner

Bürokratie im Gemeindshuus

Das Laientheater Limberg präsentierte mit seinem neuen Stück Ende Januar eine Komödie über eine fiktive Gemeinde, die zur «bürgerfreundlichsten Gemeinde des Landes» auserkoren werden will und auf dem Weg dahin in jedes erdenkliche Fettnäpfchen tritt. Dem Gemeindepräsidenten geht es dabei vor allem um seine Wiederwahl. Dabei wird gemauschelt, was das Zeug hält, zum grossen Vergnügen des zahlreichen Publikums.



Theaterverein Kulisse in Aktion.
Foto: Martin Bachmann

Max Frisch in der Kulisse

Premiere für «Biografie: ein Spiel» war am Freitag, 28. März. Unter der Regie von Renate Rickenbach führte der Theaterverein Kulisse Max Frischs anspruchsvolles Stück auf. Ein Spiel um die Fragen, wie frei der Mensch in seinem Handeln ist und wie sehr er den Verlauf seines Lebens planen oder ändern kann.

Heidi, wo bisch du dihei?

Eine Inszenierung von Andrew Bonds Musical, welches auf Johanna Spyris Klassiker «Heidi», basiert, stand dieses Jahr auf dem

Programm der Musikschule Küsnacht. Vanessa Wunderli und Lena Kindlimann adaptierten das Musical und bezogen den Blickwinkel von Tieren und Bergbewohnern mit ein. Rund 100 Kinder und Jugendliche erweckten die berührende Geschichte des Waisemädchens, das in den Schweizer Alpen lebt, zum Leben, begleitet von einer Live-Band. Premiere war am 27. Juni im katholischen Pfarreizentrum.

Sportliches Leben

Rad-Weltmeisterschaft

Das bedeutendste sportliche Grossereignis im Herbst 2024 waren die Rad- und Paracycling-Weltmeisterschaften, die auch durch Küsnacht führten. Während die einen sich über gesperrte Strassen und veränderte Busfahrpläne echauffierten und manche Läden geschlossen blieben, freuten sich andere auf den Grossanlass, fieberten im Vorfeld mit den Organisatoren mit und feierten die Sportlerinnen und Sportler an.

Am ersten Wochenende der Rad-WM verkaufte der Lions Club Küsnacht an der Küsnachter Rennstrecke Grillwürste. Rund 2500 Franken war der Reinerlös, welcher an den Zürcher Verein Incontro ging, der sich für Menschen am Rand unserer Gesellschaft alltagspraktisch einsetzt.



Strassenrennen der Frauen, ein Teil des Feldes im Aufstieg von der Tobelmüli. Foto: Martin Bachmann

Erschütternd war der tödliche Unfall des 18-jährigen Radtalents Muriel Furrer aus der Nachbargemeinde Egg. Sie stürzte auf der steilen, nassen Waldstrasse zwischen Schmalzgrueb und Allmend und wurde aus ungeklärten Gründen länger nicht gefunden.

Eishockeyclub erreicht Zweitliga-Titel

Vor 650 Zuschauerinnen und Zuschauern hat der SC Künsnacht sich in der KEK mit einem 6:1 Erfolg für den Zweitliga-Titel qualifiziert. Der Eishockeyclub war in der vergangenen Saison mit seinem Trainer Daniel Keller mit 39 Partien ausserordentlich aktiv. Im Sommer 2025 steht ein grosses Fest am Künsnacher Horn an, um den Erfolg zu feiern.

Förderpreis für FC Künsnacht

Das grosse Engagement des Künsnacher Fussballclubs für die Jugend wurde im Frühling dieses Jahres belohnt: Von 2300 Sportvereinen wurde er auf dem zweiten Platz mit dem Förderpreis für Breitensport, dem «Zündwürfel», geehrt. Die Prämierung erfolgte dreistufig: durch eine Jury, durch eine vorab durchgeführte Online-Abstimmung sowie durch eine Abstimmung vor Ort in der AXA-Arena in Winterthur.

Geschäftsleben

Cornelia's Blueme Egge

Mit einem Apéro verabschiedete sich die langjährige Inhaberin Cornelia German am 7. Juli 2024 von den Kundinnen und Kunden ihres Blumengeschäfts. Die erfreuliche Nachricht: Der Blumenladen wird weitergeführt, und zwar von der Floristin Kristina Schmid, die bereits im Blueme Egge arbeitete. Sie hat dem Geschäft den schlichten Namen «Blumen Künsnacht» gegeben.

100 Jahre Gärtnerei Karrer

Seit Jakob Karrer 1924 die Gärtnerei gründete, bauten drei Generationen Gemüse an. Zunächst wurde dieses hauptsächlich an eine Verkaufszentrale in Zürich geliefert, später vermehrt gehandelt. Seit 1989 zieht die Gärtnerei auch viele Topf- sowie Blüten-



Cornelia German. Foto: Martin Bachmann



Von links nach rechts: Denise Biedermann, Fredi Biedermann-Karrer und Evelyn Biedermann-Karrer. Foto: zVg

und Blattdekorpflanzen, wobei dies noch immer in Handarbeit geschieht. Zu einem guten Geschäftszweig hat sich auch das Überwintern von Topfpflanzen der Kundschaft entwickelt. Urenkelin Evelyn und ihr Mann Fredi Biedermann-Karrer führen heute den Betrieb mit seinen verschiedenen Treibhäusern, auch Tochter Denise ist bereits in der Gärtnerei tätig. Am 11. Mai öffnete sich die Gärtnerei im Rahmen eines offenen Tages für die Bevölkerung.

Design-Atelier S&R

Taschen und Accessoires aus Leder sind das Kernstück des im Sommer 2024 eröffneten Ladens von Michèle Chan und Sandra Haldi an der Dorfstrasse. Die Prototypen entwickeln die beiden Geschäftsfrauen selbst. Ergänzt wird das Sortiment durch Keramik aus einer Schweizer Keramikwerkstatt. Ferner bietet der freundliche, helle Laden Schuhe, Duftkerzen und viele weitere schöne Dinge, hauptsächlich von Schweizer Designern, an.

Original Fish AG

Im Spätsommer eröffneten die Brüder Benedict und Georg von Tscherner ihr Fischgeschäft an der Rosenstrasse. Das Besondere daran: Sie haben den Anspruch, Fische aus kleinen Betrieben, die nachweisbar umweltfreundliche Fangmethoden praktizieren, zu verkaufen. Ergänzt wird das Sortiment durch ein ausgewähltes Angebot an Delikatessen, die zu Fisch und Seafood passen.

Vom Guggeli Sternen zu Rattu Penagu

Mehr als drei Jahre stand der «Guggeli Sternen» leer, bevor die italienische Trattoria dort einzog. Der Genueser Dialektausdruck «Rattu Penagu» bedeutet «Fledermaus» und soll die Gäste irritieren und neugierig machen. Pietro Catanese, Inhaber und Koch in Personalunion, bietet klassische italienische Gerichte an, dazu eine Vielzahl an Weinen, die er selbst importiert.

Bierfest auf der Forch

Die Bierbrauer auf der Forch luden im März zum dritten Mal zum Bierfest. Hinter dem Forch-Bier stehen Céline Stemmler, welche das Bierbrauen vor zwanzig Jahren erlernte, und ihr Lebenspartner Simon Schneider. Zusammen haben sie eine Show-Brennerei entwickelt, welche sie auch vermieten. Einmal im Jahr gibt es ein grosses Fest, dieses Jahr musikalisch untermalt von der Zürcher Rockband Noise.

Abschied von der Dorfpost

Am 4. Juni 2025 erschien die letzte Ausgabe der «Dorfpost» des Gewerbevereins. Das monatlich erscheinende Blatt informierte während 47 Jahren über das Geschäftsleben in Küssnacht, aber auch über politische Debatten und verschiedenste Ereignisse in unserer Gemeinde. Während den letzten zehn Jahren war Regula Wegmann als Redaktorin im Lead, mit viel Engagement und Sachverstand. So beliebt die «Dorfpost» war, sie war,



Die letzte Ausgabe mit Erinnerungen aus früheren Zeiten. Foto: zVg

wie viele andere Printmedien, schon länger nicht mehr wirtschaftlich tragbar, weshalb die GV des Gewerbevereins den Entscheid zur Einstellung fällte. Nummer 433 ist die letzte Ausgabe der Zeitung. Wenige Wochen später wurde der «Küsnachter» durch den «Küsnachter Boten» abgelöst.

Ustrinkete im Kafi Carl

Nach fünf Jahren hiess es für Chantal Wiebach und Matthias Schmutz Abschied nehmen, mit einer öffentlichen Ustrinkete am Freitag, 6. Juni. Das Kafi Carl war nicht zuletzt dank seinem einfachen kulinarischen Angebot ein Anziehungspunkt für viele. Mit seinen Tischen im Freien belebte es bei schönem Wetter die Bahnhofstrasse und das kulturelle Abendprogramm zog musikalisch und literarisch Interessierte an. Doch der attraktive Begegnungsort bleibt erhalten: Im Frühherbst zieht das «Maison Küsnacht» an diesem Standort ein.

120 Jahre Honold

Um sein Jubiläum zu feiern, lud die Confiserie Honold am 14. Juni zum Tag der offenen Tür ein. Auf durchgetakteten Rundgängen konnten die Gäste, ausgestattet mit Schutzmänteln und -hauben, die Produktionsräume besichtigen, zuerst das Erdgeschoss, wo mit Mehl gearbeitet wird, anschliessend die Praliné- und Truffelherstellung im Obergeschoss. Den ganzen Tag über wurde das Publikum mit Köstlichkeiten aus dem Betrieb verwöhnt. Der in vierter Generation geführte Honold hat verschiedene Filialen, aber die Herstellung aller Leckereien erfolgt ausschliesslich in Küsnacht. Hier ist das Unternehmen seit 2012 beheimatet.

Vermischtes

Public Viewing in der Sunnemetzg

Im Sommer 2024 konnten Fans gleich zweimal inmitten Gleichgesinnter sportlichen Wettkämpfen beiwohnen: ab 14. Juni einen Monat lang Fussballspiele anschauen, übertragen auf zwei Grossleinwänden in der Sunnemetzg, sowie an vielen Bildschirmen im gedeckten Aussenbereich. Für das leibliche Wohl sorgten abwechslungsweise die Küssnacher Vereine. Am 2. August folgte dann ein Public Viewing für das Ruderfinale an den Olympischen Spielen. Besonders spannend für Küssnacher, waren doch Andrin Gulich und Roman Rööslü am Start, Preisträger des letztjährigen Küssnacher Sportpreises. Sie schafften in einem richtig harten Rennen den dritten Platz und gewannen damit Bronze, eine Sensation, war dies doch seit 1952 die erste Schweizer Medaille in dieser Ruderdisziplin.

Kinderkulturwoche

Vom 12. bis 16. August galt es für rund fünfzig Kinder im Primarschulalter, ihre Begabung für Malerei, Tanz und Musik, oder für alles zusammen, gestalterisch auszutesten. Jeden Tag nahmen sie in Gruppen an einem anderen Workshop teil. Drei Künstlerinnen waren mit von der Partie: Barbara Müller, Patrizia Gonzenbach und Saskia Keller. Besonders faszinieren liessen sich die Kinder vom Karikaturisten Peter Gut. Im Laufe der Woche entstanden Skulpturen, Comics und Bilder und die Kinder liessen sich auf spielerische Bewegungen zu Musik ein. Abschliessender Höhepunkt der Woche war die Vernissage im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche, wo der Initiator Pfarrer René Weisstanner den Kindern dankte, die so viel Kreativität und Begeisterung gezeigt hatten.

Höchhus als Geschenk an die Gemeinde

Ende August ging das prominente Gebäude aus dem Mittelalter von einer Stiftung an die Gemeinde über. Nach einer wechselvollen Geschichte ist seine Zukunft nun gesichert: Seit 2023 steht es unter kantonalem Schutz und da mögen, wie in der Vergangenheit, noch so viele Begehrlichkeiten, das Höchhus abzureissen, auftauchen, es muss erhalten bleiben. Bis voraussichtlich im Herbst 2025 wird das Haus umgebaut, anschliessend zieht die Bibliothek wieder ins Höchhus ein.

13. Dorfplatzpicknick am Bettag

Die Sonne, der Riesengrill der Flösser Forch und die Festtische lockten auch dieses Jahr rund hundert Hungrige zwischen 11 und 15 Uhr auf den Dorfplatz. Wie immer brachten alle ihr Essen, Trinken und Geschirr selbst mit und genossen nach einer verregneten Woche ein paar Sonnenstunden draussen. Organisator des bereits traditionellen Anlasses ist das Vereinskartell.

Kinderartikelbörse

Zweimal im Jahr sind Textilien der grosse Anziehungspunkt in der Heslihalle, im Frühling und im Herbst. Nebst Kleidern für alle Gelegenheiten und Schuhen gibt es auch Spielsachen, Bücher, DVDs, und Babysachen günstig zu erwerben. Organisiert wird die Börse vom Familien-Club Küssnacht.

Räbeliechtliumzug

Nachdem die Kinder am 8. November im Familienzentrum ihre Räben in Wunderwerke verwandeln konnten, durften sie ihre Lichter am 9. November auf dem traditionellen Umzug präsentieren. Mehr als sechshundert Menschen beteiligten sich am Umzug, so viele wie nie zuvor. Sie wanderten vom Gemeindehaus zum See, wo am Horn ein grosses wärmendes Feuer auf sie wartete. Hinter dem traditionellen Anlass stehen das Familienzentrum, der Familien-Club Küssnacht sowie die Spielgruppe Topolino.

Auch der Räbeliechtliumzug in die Tägerhalde stiess auf grossen Anklang. Etwa hundert Kinder aus Kindergarten und erster Klasse der Schuleinheit Itschnach umrundeten mit ihren selbst geschnitzten Räben den Schübelweiher und besuchten dann die Tägerhalde. Belohnt wurden sie mit Wienerli und Punsch, bevor sie die Bewohner der Tägerhalde mit einem kleinen Konzert erfreuten.



Foto: Familien-Club



Foto: Familien-Club



Foto: Martin Bachmann

Alle Jahre wieder: Küssnachter Adventsmarkt

Eine Vorweihnachtszeit in Küssnacht ist ohne Adventsmarkt und den stattlichen Christbaum auf dem Dorfplatz schlicht nicht denkbar. Seien es die rund achtzig Marktstände, wo man sich rechtzeitig mit grösseren oder kleineren Weihnachtsgeschenken eindecken und auch den aufkommenden Appetit stillen kann, sei es das traditionelle Kerzenziehen oder der Besuch des Samichlaus – der Markt ist äusserst beliebt. Organisiert wurde er wie stets vom Freihof und der Gemeinde.

Schon Tradition: Ukrainische Tavolata

Erstmals im Mai 2024 lanciert, ist die Tavolata im Sonnenhof mittlerweile fast zu einer Tradition geworden, die mehrmals im Jahr viele Gäste anzieht. Für achtzig Franken wird nach einem Apéro ein fünfgängiges Menü serviert. Gastgeber ist der karitative Verein Sonnenhof.

150 Jahre Frauenverein Küssnacht

Anfangs April konnte der Küssnachter Frauenverein seine 150. Generalversammlung abhalten. Das Hotel Sonne bot dafür einen würdigen Rahmen. Rund 350 Frauen sind Mitglied im Verein und pflegen die Gemeinschaft auf Ausflügen, Vorträgen und Führungen oder in Sprachkursen und thematischen Gruppen zu Literatur, Kino, Restaurants oder Handarbeit. Der Verein unterstützt mit jährlichen Vergabungen gemeinnützige Organisationen.



Vorstand und Team Brockenstube des Frauenvereins. Foto: Martin Bachmann

Frühlings- und Flohmarkt im Dorfzentrum

Dieses Jahr fand der Frühlings- und Flohmarkt am 24. Mai statt. Marktstände mit regionalen Produkten und Kunsthandwerk, ein Pflanzentauschstand, Essenstände, eine Tavolata und ein Flohmarkt mit rund 60 Ständen lockten über 1500 Besucherinnen und Besucher an. Das Ortsmuseum war mit einem Erzähl- und Mitschwatzbänkli dabei und jeweils zur vollen Stunde erklang Musik an verschiedenen Orten. Auch Petrus unterstützte den Anlass, der Tag war strahlend schön.

Schnuppertag in der Musikschule

Am 17. Mai standen die Türen der Musikschule für musikalisch interessierte Kinder weit offen. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, verschiedene Instrumente auszuprobieren und sich vielleicht mit einem besonders wohl zu fühlen und in der Folge einen Kurs zu buchen. In verschiedenen Räumen konnte man Konzerte geniessen, die Ludothek lud dazu ein, neue Spiele auszuprobieren und auch das Ortsmuseum war mit von der Partie.

Chinderfäscht am Küsnachter Horn

Der für viele Familien ganz besondere Anlass fand diesmal am 21. Juni statt. Organisiert wurde er vom Gewerbeverein, in Zusammenarbeit mit den Freizeitanlagen und dem Familienzentrum. Ob Streichelzoo, Kinderschminken mit Tattoos, Bedrucken von T-Shirts, sich auf der Hüpfburg oder dem Trampolin austoben – oder alles zusammen. Auch kulinarisch liess das Chinderfäscht keine Wünsche offen. Der Erlös geht an die Martin-Stiftung in Erlenbach.

Tag der offenen Tür bei den Seerettern

Anlässlich ihres 111 Jahre langen Bestehens und der Fertigstellung des sanierten Bootshauses öffnete der Seerettungsdienst Küsnacht-Erlenbach sein Bootshaus am 27. und 28. Juni. Die Seeretter erfüllen eine wichtige Funktion betreffend Sicherheit auf dem Zürichsee. Jährlich gibt es 30 bis 40 Einsätze, seien dies technische Hilfestellungen, Rettung bei gekenterten Booten, medizinische Notfälle oder auch gemeinsame Suchaktionen mit der Polizei. Die Besucherinnen und Besucher konnten mit den beiden Booten «Nepta» und «Tina» Rundfahrten unternehmen, die Tauchgruppe kennenlernen und die Festwirtschaft geniessen. Die Kinder vergnügten sich auf der Hüpfburg oder beim Kesselspritzen.



Foto: Martin Bachmann

60 Jahre Freizeitanlage Heslibach

Rund 400 Besucherinnen und Besucher waren im Juni in der Freizeitanlage Heslibach anzutreffen, diese feierte ihren 60. Geburtstag. Die Freizeitanlage Heslibach, ursprünglich ein Jugendzentrum, war die erste Freizeitanlage in Küssnacht. Später kamen Itschnach und Sunnemetzg dazu und die Erwachsenenbildung ist Teil der Freizeitanlagen. Im Heslibach steht das gestalterische Handwerk mit seinen Werk- und Keramikateliers sowie der Holzwerkstatt im Zentrum.



Vielfältige Herausforderungen beim Frezli-Jubiläum. Foto: zVg